

Das Verdienst für Kriegshilfe ist dem Gendarmerieamt für Rüstungen in Erfurt verliehen worden.

Gegen das Kaninchenfleisch empfiehlt, wie der Naumburger Tierarzt Herr Schmidt, eine Dame als erprobtes die Fütterung von Eidenlohn. Die Eide liefert bekanntlich das gegen Durchfall wirksame Gegenmittel, das zusammengekauft das Tannin. So dürfte sich wohl ein Verzug des eben Vorgelegenen lohnen. Das Sterben der Kaninchen liegt am Fehlen des Kraftfutters, das niemals durch übermäßige Grünfütterung ausgeglichen werden kann. Gefochte Kartoffeln können wenigstens etwas Wechselfuttern bieten. Die vielen, wohlgenährten Kaninchen jener Dame, die sich meist im Freien, sonst im geräumigen, sonnenbeschienenen Stall tummelten, bekommen ausschließlich Wasser. Zudei Grünfütterung gleicht nicht dem Genutz frischen Wassers, wie er mit Vorzicht und nach neueren Gesichtspunkten jedes Weideter erhält, aus. Wer zur Grünfütterung zur Verfügung hat, sollte lieber keine Kaninchen halten. Die entzündlichen Darmerkrankungen bei zum tödlichen Durchfall sind sehr schmerzhaft für die wackelnden kleinen Geschöpfe, die ihre Daut nicht wie andere furchigen können. Außerdem ist es zeit- und geldverzehrend, ohne genügende Futtermittel und Pflege die immer teurer werden den Kaninchen aufziehen zu wollen.

Die Beschagnahme aller Sonnenvorhänge, Stores u. dgl. in den öffentlichen und Staatsgebäuden steht, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, in den nächsten Tagen bevor. Hierzu verbringt man sich etwa 40 Millionen Meter Stoff, welche zur Bekämpfung der Zivilbevölkerung dringend gebraucht werden. Als Ersatz für die weggenommenen Vorhänge sollen Erzeugnisse aus Papiergarn gegeben werden, was der Papiergarnindustrie eine willkommene Beschäftigung bieten wird.

Die Vertilgung des Kohlweizens schließt die Krauterie, die in Borsdorf durch die Kaupen stark gelitten hat. Mangels der im Frieden bewirkten Insektenzersetzung bleibt nichts anderes übrig, als die Kaupen abzulesen, die Schmetterlinge selbst zu fangen und im übrigen dem Schutze der Eingeborgten sowie der Bekämpfung der die Eingeborgten vertreibenden Sperlinge besondere Aufmerksamkeit zu zuwenden.

Die Preise für Druckfärberei erfahren demnach eine weitere Erhöhung. Der Tarifabschluss der deutschen Druckbrüder hat, bischließend, im Verfolg der den Schülern gedruckten Tarifzusätze eine weitere Erhöhung der Druckpreise um 25 Prozent ab 1. August und um weitere 16 Prozent ab 1. Dezember eintreten zu lassen. — Im dem Publikum einen neuen Einblick in die Papierpreissteigerung zu geben, sei mitgeteilt, daß eine Papier-Großhandelsfirma für 12 Kilo schweres Kontrapapier, das sind die sogenannten Altenbogen, für 1000 Bogen 100 Mk. fordert. Früher kostete dieses Papier 15—25 Mk. Die Preissteigerungsschläge werden jetzt nicht unter 75 Mk. für 1000 Stck abgegeben. Früher war der Preis 16 Mk.

Die Beschagnahme von Lederwaren. Die Reichsstelle für Schuhherstellung erklärt im „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung über die Beschagnahme und Enteignung getragener Schuhe, Mantel, Mäntel und gebrauchter Waren aus Leder, die nach hier als bisher in das Geschäftsbereich eingetreif. Der Beschagnahme, die am 20. Juli in Kraft tritt, verfallen fast alle Leinwand oder ganz aus Leder hergestellten Gebrauchsgegenstände, die nicht mehr ihrer Zweckbestimmung gemäß benutzt werden. Die amtliche Bekanntmachung zählt mehr als 40 solcher Gegenstände auf. Es sind u. a. angeführt: alle Schuhe, Stiefel, Strümpfer, Schuhmacher- und alle Arten, Pferdegeschirr, Sattlerarbeiten, Dreiräder, Reitmanen, Gürtel, Riemen aller Art (mit Ausnahme von Treibriemen) usw. Nicht beschagnahmt werden jene Gegenstände, die sich im Eigentum der Kreisverwaltung oder im Besitz von Personen befinden, die die Schuhherstellung gewerbemäßig betreiben, ferner die im Haushalt vorhandenen Lederwaren. An den beschagnahmten Sachen dürfen Veränderungen, insbesondere Reparaturen, nicht vorgenommen werden. Ihre Besitzer müssen sie sorgfältig aufbewahren und behandeln. Inwieweit die Ablieferung an die Kommunalverbände bis 30. September 1918 nicht freibleibig erfolgt ist, verfallen sie der Enteignung. Auch müssen diese Gegenstände, wenn ihr Bestimmungswert mindestens zehn Mark beträgt, bis spätestens 15. Oktober dieses Jahres bei dem zuständigen Kommunalverband angemeldet werden.

Voraussetzliche Witterung. am 30. Juli 1918.

Zunächst wolfig, kühl, stürmische nach Regenstunden.

Meinewitz, 27. Juli. Das Wetter, das vorige Woche in der Nacht so heilig auftrat, hat in verschiedenen Zonen durch Hagel größeren Schaden angerichtet. Ein etwa 1000 Meter breiter Streifen ist von Wambitz über Witz und noch weiter festzuhalten. Der Hagel liegt nach Feststellung der Taxatoren bis 30 Prozent der Körner abgefalgen am Boden. Auch die Rüben sind sehr beschädigt. Die begonnene Ernte hat die Erwartungen nicht erfüllt, da im Kohlenbecken die Trockenheit besonders groß war.

Attenu, 26. Juli (Eine Gesundheitsberichter.) Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich die oft vorkommende, 1863 in Gera geborene Pauline Reinhold wegen Mischfallstrafen in zehn Fällen sowie eines einfachen Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte zog im Verlaufe des Prozesses umher und fand bei leichtgläubigen Frauen volles Verständnis, von denen sie sich teilweise hohe Beiträge ausgeben ließ. Alle vorkommenden Straftaten, Forderungen, Klagenmahnungen, Mäntelmarkierungen u. a. hielten die K. auf die Minute. B. i. einer Frau in Boba hatte sie auch ein Paar Schuhe gestohlen. Das Gericht erkannte gegen die Reinhold auf ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Halle, 27. Juli. Das Generalkriegsamt hat an das selbstbetreibende Gesamtkommando Magdeburg eine Eingabe gerichtet, worin Maßnahmen zur Umänderung der Wohnungsnot verlangt werden. So wird gewünscht, daß durch eine Verordnung die Hausbesitzer bei Strafandrohung verpflichtet werden sollen, leerstehende Wohnungen und leerer Räume, die sich zu Wohnungen eignen, zu vermieten oder der Stadterhaltung zur Unterbringung Wohnungsloser zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen Mietsrückstellungen und Wohnungszustandungen nur unter Zustimmung des Miet-

einigungsamtes, dessen Errichtung man verlangt, Geltung bekommen. Große Wohnungen, die nur von wenigen Personen benutzt werden, müssen aufgeteilt und dem Gebrauch durch mehrere Familien dienbar gemacht werden.

Witten, 27. Juli. Die Getreideernte fällt in der hiesigen Gegend, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, recht günstig aus. Selbst auf geringem Boden betrieht der Ertrag noch vollständig. Wintergerste ist zu einem erheblichen Teile bereits ausgebrochen und hat in günstigen Lagen bis zu 16 Zentner vom Morgen ergeben, in einzelnen Fällen sogar darüber. Roggen ist bisher wenig eingelebten, Fruchtgerbstoffe liegen noch nicht vor, vielfach aber wird der Körnerertrag auf das Doppelte der vorjährigen Ernte geschätzt. Auch der Weizen wird durchweg günstig beurteilt; die geringe Auswinterung fällt nicht ins Gewicht. Auch der Strohertrag ist ganz erheblich höher als im vorigen Jahre.

Witten, 27. Juli. Vor dem Güterhof des Reichshofes Witten hat sich gestern früh die 20-jährige Emma S. aus Hirschleben von einer Person angegriffen, dessen Mörder ihr den Kopf vom Rumpfe trennten. Die S. weils hier bei dem Geschäftsführer H. mit dessen Sohn sie verlobt war. Der Bräutigam mußte mit ihr. Zuge seine Mäntel ins Feld antreten, die Braut sollte ihn aber wegen ihrer Außerzucht nicht zur Bahn begleiten. Heimlich hatte sie sich von ihrem Schwiegereltern entfernt und war nach dem Reichshof Witten gefahren, um sich von dem Zuge, der ihren Bräutigam zur Front führen sollte, überfahren zu lassen.

Witten, 26. Juli. Auf ein Angebot in der Zeitung laute der Gutsbesitzer B. in Dreßlich von einem angeblichen Händler in Halle ein Pferd zum Preise von 5000 Mark. Nachdem er das Pferd einige Tage in seinem Stalle hatte, erfuhr er, daß es ein Kaminbeamter mit der Aufforderung, das Tier an den rechtmäßigen Eigentümer, der es in einem dazu bestimmten Gasthause in Halle in Empfang nehmen wolle, zurückzugeben. Das Pferd war dem Besitzer in Weisau bei Naumburg aus dem Stalle gestohlen und in Halle zum Verkauf gestellt worden.

Dornenburg, 28. Juli. Einen gefunden Schaf hat der Hausnecht auf der Bergwieschheit des Baltenberges, wo es beim letzten Gewitter eingeklappt hat. Der Hirt hat gerade in dem Teile der Gebäude, in dem der Hausnecht hinfert, besondere Zerwürfnisse angerichtet, so u. a. mehrere Hundert Biergläser zertrümmert. Trotz alledem versichert der Schäfer, von dem ganzen Vorgange nichts gehört zu haben.

Königst. L. Th. 28. Juli. Zum Fürstentum haben sich 10 Ehrenbürger zu einem regelmäßigen Tagesdienst vereint. Sie sind mit polizeilichem Ausweis versehen, verpflichtet und haben Dienstentgelt. Wer ihnen nicht Folge leistet oder sich gar widersetzen sollte, hat schwere Bestrafung zu gewärtigen.

Königst. L. Th. 28. Juli. Der konstante Flurschlichte betrat auf Gammelsdorf für einen die hiesige Gegend bereisenden Kaufmann aus Leipzig, der 85 Eier, sechs Stck Butter und eine größere Butter gekauft hatte. Um der Abfertigung der Waren zu entgegen, zertrümmerte er alle Eier vor den Augen des Beamten. Dadurch dürfte er die Strafe nicht zu vermeiden.

Die Bettwische der Leipziger Wesselsucher. Der Bettwischmangel, der sich im Holzgewerbe infolge der einschneidenden Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle sehr unangenehm fühlbar macht, hat die Leipziger Hotelbesitzer zu einer Kundgebung veranlaßt, wie sie in der Gegend der Leipziger Hotelvereinigung vorläufigen nämlich jetzt folgende Aufforderung an die Wesselsucher: „Infolge der Beschagnahme der Hotelwische und des allgemeinen Mangels derselben sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, die gebrachten Gäste zu bitten, zur nächsten Wäsche die eigene Bettwische sowie die benötigten Handtücher mitzubringen. Die Mitglieder der Leipziger Hotelvereinigung.“

Vermischtes. Miesje Brotwarenverkäuferinnen im oberleschischen Grenzgebiete. Dem „Oberleschischen Kurier“ zufolge wurde in Myslowitz (Oberlesch) am Donnerstagabend der Verleger des „Myslowitzer Anzeiger“, Klimm, wegen umfangreichen Brotwarenverkaufs und Falschungen verhaftet. Klimm hatte sich aus einer Kattowitzer Dreierlei Miesje beschafft, womit er in seiner Dreierlei Brotwaren für die polnischen Kreise Dendin und Esanowice versetzte. Die H. te der in diesen Kreisen den Bäckereistern abgegebenen Brotarten waren gefälscht. Die Dreierlei von Klimm wurde geschlossen und das Erscheinen der Zeitung eingestellt.

Kennart Delafos, der Sohn des früheren französischen Ministers, ist während er in Anstalten interniert war, gestorben. D. war verurteilt in deutsche Gefangenschaft geraten und befand sich längere Zeit in einem Hilfsarrest in Metzger, später in Halle im Offiziersgefängnislager.

Die Polizei im Nebelstrahl. Eine neue Verordnung der Reichsbekleidungsstelle gibt den einzelnen Gemeinden das Recht, nach Anordnung der Männerleiter-Bekleidungsbehörde durch Beamte bei den einzelnen Erklärungsgebern die Wahrsamkeit ihrer Angaben zu prüfen.

Enschlich sind die Wärfel der An der Westküste von Sydt sind in den letzten Jahren alljährlich auftretenden Wärfelwärfel festgesetzt worden. Die Fächer haben auf sie schon schmerzhaft gemauert. In den Jahren 1914 und 1916 sind diese sehr schmerzhaften Fächer sehr zahlreich aufgetreten. Es scheint sich die Ansicht jener Sachverständigen zu bestätigen, die der Meinung sind, daß sich der Fischwärfel der Wärfel bei der durch den Westküste veranlassenen Wärfel der Fächer bedeutend reduziert habe. Auf jeden Fall hat der Westküste für die Teilnahme der Insel- und Küstenbewohner Wärfelwärfel an der Nordsee fischeri allerbis Bedeutung, denn es sind viele Bewohner zur Wärfelwärfel übergegangen, die früher nicht dafür zu haben waren.

Auch eine Grenzlinie. Eine bezeichnende Anzeige wärfel der Wärfel des Wärfelwärfel und der Wärfelwärfel Wärfel der Wärfel, Dr. Dieb. Dorn. Inagt er, er wolle, man das immer wärfelwärfel wärfel Wärfelwärfel

Schaffung der landwirtschaftlichen Produktion“ nach Wärfel nicht ist entziehen zu können, seinen landwirtschaftlichen Eigenbetrieb aufzuheben und seine Grundstücke parzelliert zu verkaufen. — Wärfel können wir, wenn dies Wärfel allgemein nachgehakt wärfel Aber irgend kann, muß ausbleiben. Das Fahren der Heimatfront ist so wichtig wie das der Heimatfront.

Wärfel aus Wärfelwärfel ließ in Oberburg der Wärfel zur Wärfelwärfel von Wärfelwärfel herstellen und dann auf seinen Wärfelwärfel unterziehen. Es hatte mehr Wärfelwärfel als Erben und Wärfelwärfel. Diese Wärfelwärfel erlangt, nachdem die Stammbücher vorher entzogen worden sind. Aus den Wärfelwärfel ist ein wertvoller unangeführter Wärfelwärfel gewonnen, außerdem können sie zu einem geschätzten Wärfelwärfel für Sämling verarbeitet werden. Alle diese Wärfelwärfel können für unsere Wärfelwärfel mit großem Nutzen verwendet werden, wenn erst ein großzügiger Reselbau im Wärfelwärfel erreicht. Der Landwirt tut Flug, sich darauf einzurichten. Der Reselbau wird sich auch nach dem Wärfelwärfel. Die Wärfel verlangt einen Boden mit 20 bis 30 Zm. Wärfelwärfel, der recht Wärfelwärfel ist. Sie gedeiht in einem Gelände bei richtiger Wärfelwärfel eben so gut wie Erben usw. Wärfelwärfel ist leicht für die Bearbeitung. Wo die Wärfel einmal wärfel, bedarf sie keiner Wärfelwärfel.

Von einem Eier aufgeschloß. Der Wandmann Landr. Anderen in der Gemeinde Scherzberg (Schlesien) wollte einen Eier auf ein neues Wärfelwärfel bringen. Das Eier hatte den Wärfelwärfel mit den Wärfelwärfel eben so gut wie Erben usw. Wärfelwärfel ist leicht für die Bearbeitung. Wo die Wärfel einmal wärfel, bedarf sie keiner Wärfelwärfel.

Das „Wärfelwärfel“ der Wärfelwärfel. Einige 15 und 17jährige Wärfelwärfel aus Herz hat sich an der Wärfelwärfel Wärfelwärfel Harzerode niedergelassen, um einen Wärfelwärfel vorzunehmen. Hierbei wurde Spafes halber mit den beim Eier gebrauchten Wärfelwärfel. Bei der Gelegenheit wurde der Knabe Hans Seiffarth von seinem Onkel Edo Helbig in das Herz gestossen. In das er tot hinfiel. Der unglückliche Eater war vierzigjährig. Die Wärfel kam leider zu spät. Wärfel hat kein Wärfelwärfel.

Die Waisen von Friesensteinhof.

Eine Erzählung aus den schlesischen Bergen von Gerhart Wittenberg.

„Amoh, der Lorenz hielt bei seiner vorangegangenen Erklärung“ ergänzte der Vater Bedach. Ich aber füge hinzu, daß zwischen beiden diese Beziehungen bestehen, die Ihnen Anlaß sein könnten, verächtlich von ihm oder uns zu denken. Wir sind ehrentreue Leute und nur ein hübscher vom Anlaß zu sehr verlor, um etwas so hoch hinaus zu wollen wie Sie, Herr ... Und noch das eine. Arbeit will ich von Ihnen freie mehr genießen bekommen. Aber ist die einen einen andern Weg gehen, um nicht verhungern zu müssen, wenn Sie mich von meiner alten Scholle jagen werden. Was zu dem Tage der Auflösung sollen Sie mir das Kupfer bezahlen, das Sie aus meinem Grund und Boden stehlen lassen. Nur gut, daß meinem Hofel ihr Lorenz da nicht mitzuwill.“

Der erregte Vater schwieg. Dem Direktor aber meinte man an, wie ihm das Blut in die Stirne stieg und seine Adern schwollen, ja, förmliche Schweißperlen kamen zum Vorschein. Einmal mag er Wärfel etwas zu erwidern aber jedenfalls schwieg er. Schließlich hat er doch Kraft und Worte genug zu herauszufinden, und wie ein Wärfel gingen sie auf Kattowice nieder und langten darin aus: „Und nun gehe er hin, packe sein Werkzeug und verlasse sofort die Besche. Die laute Besche will ich ihm bezahlen lassen. Spion! Wäre er kein Strohmann, so könnte er ein förmlich als Wärfelwärfel aufsehen.“

Reinhold Bedach hob beschwichtigend die Hände.

„Nicht zu zornig, Herr, die Wärfel- und Arbeiterleute sind auch Menschen.“ Und indem er näher an Direktor Stasch trat, sagte er etwas leiser: „Bedenken Sie denn garmächtig, welchen Sturz die plötzliche Entlassung heraufbeschwören würde. Die Leute reden so schon genug von Ihnen horten Maßnahmen, Herr ... Sie sind gegen mich noch ein Junger ... Wärfelwärfel so hoch hinaus, das tut immer gut. Die Wärfelwärfel zog immer einer Hof hat, dann wird er Hof erman. Sie haben ja einen fürchterlichen Zorn. Was kann denn der Mensch dafür. Ihre ganze Geschichte mit mir? Was tut Ihnen das, daß er mein Schwiegerwärfel wird? Was mag Ihnen das, daß er das weiß, was Sie nur selbst allein wissen möchten? Mein Vornam ist ein Gwader, Wärfel, er ist treuer auch. So, ja, es nicht man an meiner eigenen Sache. Wie er höre, daß es mit mir schief hand, da wollte er um der Hofel willen das ganze Geld unterbreiten und hätte es auch vermocht, wenn ich ...“

Lorenz Kattowice legte dem Alten die Hand auf den Arm.

„Hören Sie nicht Worte in der Luft, Vater Bedach, die keiner hört. Kommen Sie. Von morgen an finden wir uns unter der Wärfel oder wo anders. Ich und meine Kameraden.“

Der Direktor fuhr auf den Boden herum.

„Sie wollen etwa noch Leute aufheben? Unterfuchen Sie sich. Sie gehen gleich von hier aus vom Hofe. Ihre Materialien werden Ihnen gebracht werden ...“

„Bitte, auch das. Und, wenn Sie mir das zutragen, was Sie eben erwähnten, Herr Direktor, dann tut's mir wirklich leid. Meine Kameraden sind hier für, und er griff den Vater Bedach unter den Arm, „und meine Hofel. Und nun Gott beschließen. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für den Franz-Josef-Stadt.“

Reinhold Bedach wurde von Kattowice zur Tür gezogen.

Director Stasch zitterte förmlich vor Zorn und Scham an allen Gliedern. Und ein Wort ihm klar. Wenn diese beiden hingehen und da draußen den Leuten ...

„Echon jedoch sich die Tür, als er sie häufig aufschloß und hinauslief: „Wagna, Wagna!“

„Der Direktor“ lang es von unten aus der Portierstube herauf.

„Hören Sie die beiden Leute zurück, die jenseits die Besche verlesen, aber reich!“

Ungehindert wartete er selbst am Treppengeländer. Geradeum Zeit verging. Dann kam der Portier allein zurück.

„Ruh?“

Der Portier zeigte als Antwort sein einfältiges Gesicht unterhalb des Treppenhauses.

„Nun zum Ruckel, was ist denn? Sie kommen ja allein. Können Sie denn nicht das Geringste ausrichten? Ich habe Ihnen schon gestern morgen gesagt, daß Sie ein mehr oder minder nachlässig ger Mensch werden.“

Das „mehr oder minder“ warent den alten Tischler. Biemlich trüben gab er zur Antwort:

„Die beiden Herrschaften lassen wissen, daß sie auf weitere Verhandlung in vierzehn Tagen.“

Direktor Eulrich krampte die Brust mit den Fingern, ließ in sein Arbeitszimmer und rief noch der Wirtstestuz alle Fenster deselben auf. Nach während als er abwesend war, machte ihn der neue Schweiß, der immer wieder Fäden auf sein Haupthaar oder seine Hände fallen ließ, wenn er beugte.

„Es dauerte lange, ehe er schließlich im Übergang zu halten wiederstand.“

Dann rief er nach Stach. Dazu war nur ein Fingerhut auf der Stachaleide nötig, die oben im Kalkulationsbüro kein Kalkulator, aber ein eigentümliches dreimaliges kurzes Stachen im Schreibtisch des Kalkulators vernehmen ließ. „Es wußte niemand der Angestellten, wo dies Stachen eigentlich herkam, aber jeder wußte, daß dann immer kurz darauf der Kalkulator vorstund am längeren Zeit von der Wirtstestuz verhandelt.“

Man unter wachte man auf, ob nicht etwa die Anrufer als Gehirnschäden zu betrachten wäre. Doch bisher war alles nach dem Verstand zu urteilen. Auch heute sah man den langen Stach über den Jochenhof laufen, dann von einer Türe in die andere. Schwergleich verlor man ihn aus den Augen. Das aber war, jedesmal der Zeitpunkt, wo er in die Direktionszimmer verschwand, nachdem er den Zugang zu diesen durch das Vorzimmer genommen hatte.

Er fand er vor seinen Gehirne.

Der sah, wie auf Alford eine Stare tauchend, an seinem Schreibtisch im Privatbüro, trommelte auf der Schreibtischplatte herum und ließ den langen Stach länger

denn fünf Minuten, ohne ihn eines Blickes zu würdigen, vor sich hin zu sitzen.

„Wollen Sie, wer jochen da war?“

„Dabei nicht die geringste Ahnung, Herr Direktor.“

„Nun, der Mann von Tischlerhand hat vor wenigen Minuten das Haus verlassen.“

„Wichtig, mit ihm habe ich dem Tischler Kattende die Arbeit aufgesetzt. Jetzt rufen Sie Ingenieur Brecher: meine Beamtung hat sich befriedigt. Die Leute, die jetzt fortgingen, wissen, daß ihr Grund und Boden Kupfer birgt.“

(Fortsetzung folgt.)

Sendet euren Söhnen Zeitungen ins Feld!

Jede Zeitungszimmer bringt ihnen Grüße aus vertrauten Verhältnissen, vermittelt die Fühlung mit der engeren Heimat, dem großen Vaterlande und mit den Vorgesetzten auf allen Kriegsschauplätzen. Beförderungen übernimmt die Geschäftsstelle des „Wöchentlichen Anzeigers“.

Neueste Nachrichten
Großes Hauptquartier, 29. Juli Amtlich
Weslicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kempning
Teufelgrube, die der Engländer nördlich der Ais, nördlich der Scarpe und in besserer Front auf dem Nordufer der Somme führten, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kampfring.
In dem Kampfgebiete südlich der Aisene zeitiger Fortschritt. Am Nachmittag wurden nördlich Wilmontore Zeilangriffe des Feindes, dem heftiger Artilleriekampf vorausging, im Gegenstand abgewiesen.
In der Nacht vom 26. zum 27. Juli haben wir eine zwischen Dura und Aisene unter vorderem Kampfgelände planmäßig geräumt und die Erdebelandung in die Gegend von an Tardinois, Belle an Tardinois verlegt. Dem Gegner blieb unsere Bewegung unbekannt.

Am 27. Juli lag noch das Feuer seiner Artillerie auf unserer alten Linie. Nachhuten verbanden seine erst am Nachmittag während vordringenden Truppen an stimpflicher Bestimmung des von uns aufgegebenen Geländes.

Gestern verlor die feindliche Infanterie sich unter starkem Feuer auf unsere neue Linie heranzubewegen. Schwache, im Gelände besessene Abteilungen, empfingen den Feind auf nahe Entfernung mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und fügten ihm empfindliche Verluste zu. Auch die seit den Tagen vorher eingerichteten Artillerie- und Schützentruppen fanden in ammanhelfenden Kolonnen und Panzerwagen des Feindes lobende Ziele.

Vor starken Angriffen des Gegners bei und südöstlich von Fize an Tardinois wird unsere Erdebelandung nach Entscheidung ihrer Aufgabe bereit gemäß auf unsere neuen Linien zurück.

Die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes führten zu heftigen Kämpfen, die mit Zurückziehen des Gegners endeten. Hierbei haben sich unter Führung des Generals Döhlgen ein- und westpreussische Regimenter, die schon auf den Höhen nordwestlich von Calan-Thierry und seit Beginn der Schlacht fast ständig mehrfache Anfälle von französischer und amerikanischer Divisionen zum Scheitern brachten, auch gestern wieder besonders hervorgetan. Leutnant Löwenhardt erlangt seinen 45. Lufttag.

Lebensmittel.

Am Mittwoch den 31. Juli d. J. von nachmittags 3-5 Uhr werden in den Bezirkestellen die **Zudemarken** und die **Milchmarken** für den Monat August, sowie die **Fleischmarken** für die Monate August 1918 bis Januar 1919 ausgeben. Ferner werden an Kinder im Alter bis zu 6 Jahren 2 Rollen Reis zum Preise von 50 Pfg. abgegeben.

In der **königlichen Kartoffelaussgabestelle** werden an jede Person 6 Pfund **Frühkartoffeln** verabfolgt.

Die Ausgabe geschieht:
an die Familienanfangsbuchstaben A-K am Dienstag, den 30. Juli 1918 von 8-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags.
an die Familienanfangsbuchstaben L-Z am Mittwoch den 31. Juli 1918 von 8-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags.
Brotmarkenzugaben sind vorzuziehen.

Te u e r n, den 27. Juli 1918.
Der Magistrat. Zimmermann.

Am **Freitag, den 2. August, abends 8 1/2 Uhr** findet im **Gasthof „zum Löwen“** die **Aufführung des Lustspiels**

„Minna von Barnhelm“

von Lessing durch die **Schauspieler des Heimatfronttheaters** statt.

Preise der Plätze:
Sperre 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 0,50 Mk., Gallerie 0,50 Mk.
Die Karten werden am **Freitag, den 26. Juli** an bei Herrn **Buchbindermeister Fischer** zu haben sein.

Da die Vorstellungen durch erschlaffte Kräfte ausgeführt werden, wird jedermann gut tun, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen.

Der **Detasauschuss für Jugendpflege**

Suche sofort oder später 2 kräftige **Formalrin, Nepulan, Stiriol 3 Weizenanmachen** empfiehl

Mädchen auf Land, zu melden bei **A. Gören, Glemsdorf, b. Jmagau Str. Delitzsch.**

Bodenarbeiter und Arbeiterin stellt ein **G. Saruber, Grottebergstr.**

Küchenabfälle u. Disteln werden gekauft **Weissenfelfstraße 1a.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heldentode unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen und Veters des

Unteroffiziers Otto Leischner

durch Wort und Schrift zu Teil wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

In tiefer Trauer **Familie Leischner.**
Dir aber, lieber Otto, möge die fremde Erde leicht sein.

Laubheufammung betreffend.

Da beim Verhahren von Laubheu durch Fremdkörper (Eisenteile, Steine und dergl.) erhebliche Schäden, sogar Entzündungen und Brände mit schweren Folgen entstanden sind, erlöhen wir die Laubheufammleiter, die Aufsicht bei der Sammlung streng durchzuführen. Die sammelnden Kinder müssen darüber aufgeklärt werden, daß unbedingt vermieden werden muß, daß mit dem Laub Fremdkörper in die Säcke hinein kommen.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Bei der Abfuhrung lufttrocknen Laubes muß streng darauf geachtet werden, daß das Laub voll trocken ist. Fäulnislaub mit Eisenbahnwaagons werden, daß das Laub voll trocken ist.

Ginterol
Zintempulver
zur Herstellung von bester
Tinte
zu haben bei
Otto Liefrenz.

Anlässlich unserer Kriegstrauung am 27. Juli 1918 sagen wir allen denen, die uns beschenken und gratulierten herzlichsten Dank.
Georg Feder, Unteroffizier
Ann Feder geb. Luxenius
Angsburg. Teachern.

Todesanzeige.

Sonntag entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden mein innigst geliebter, treusorgender, guter Mann, Vater seines einzigen Kindes, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel der
Baggerführer
Anton Grabinski.

Dies zeigt schwererfüllt an die tieftrauernde Witwe
Hilda Grabinski
gleichzeitig im Namen aller Hinterbliebenen.

Teuchern, den 29. Juli 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseren teuren Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.
Anna Riedel geb. Wegel,
Moritz Riedel,
Martha Voigt geb. Wegel,
Ernst Voigt z. Zt. im Felde
und 4 Enkelkinder

Teuchern, den 29. 7. 1918.
Weinbergstr. 7.

Pergamentpapier

empfehl

Otto Liefrenz. Buchhandlung.

Schriftleitung Druck und Verlag von Otto Liefrenz, Teuchern.

